Die Beschäftigung mit der Schmetterlingskunde ist in dem praktischen Teil des Schmetterlingsfangs, der Raupensuche und Raupenzucht, der Beobachtung des Puppenausschlüpfens, der Betrachtung der herrlichen, lieblichen Naturkinder in ihrem Spiel und fröhlichem Leben in der freien Natur, — leibhaftig erlebte und empfundene, nicht gelesene Poesie; und das Anordnen der Sammelstücke, das Nachlesen und Studium ihres Systems, ihrer Nomenklatur und der Etymologie der Namen ist jugendpackend und jugendbildend genug, um diese Liebhaberei als anregende und genussvolle Nebenbeschäftigung oder Ergänzung und Befestigung des Studiums der Jugend zu empfehlen. Sagt doch ein Motto auf dem Titelblatt des 18. Jahrgangs 1892 von D. F. Karsch's „Entomologischen Nachrichten" mit W. Kirby und W. Spence: „Nun ist aber unter allen Zweigen der Naturgeschichte die Entomologie ohne Widerrede am besten geeignet, die Jugend zu bilden; und dieses schon durch den blossen Umstand, dass ihre Gegenstände Leben haben, mit überraschenden Instinkten begabt sind, welche auf eine wunderbare Weise die jugendliche Aufmerksamkeit ansprechen, und endlich, dass man sie überall antrifft."

Der unvergleichlich poetische Reiz, den gerade die Schmetterlinge, als sylphen-, elfen- oder psychegleiche, uns umgaukelnde Luftgebilde auf das Gemüt ausüben und womit sie uns geistigen Genuss bereiten, ist dabei nicht weniger in Betracht zu ziehen, als der verstandbildende Nutzen, den der Sammler und Züchter aus der Beobachtung ihres Lebens schöpft.

Ein neuer *Rhizotrogus* Italiens aus der Gruppe des *vicinus* und Übersichtstabelle der Arten dieser Gruppe

von E. Brenske in Potsdam.

Herr Professor A. Fiori in Modena übersandte mir einen *Rhizotrogus* aus der Provinz Bologna zur Begutachtung, welcher auf den ersten Blick den Eindruck eines *Rhizotrogus quercanus* machte, wegen seiner länglichen Statur und des mehr oder weniger breiten, braunen Streifens in der Mitte des Halsschildes. Da nun auch der *Rhizotrogus quercanus* in demselben Bezirk vorkommt, so war ich um so mehr erstaunt, als sich die eingesandten Exemplare als eine gar

nicht mit dem *quercanus*, sondern mit dem *vicinus* verwandte Art herausstellten, was durch die Zahl der Fühlerglieder, bei ersterem neun, bei letzterem zehn, leicht festgestellt werden konnte. Die neue Art gehört mithin zur nachfolgenden Gruppe von Arten, welche sich alle sehr ähnlich sind, so dass sich die Vermuthung wohl bestätigen dürfte, dass es sich hier um eine grosse Varietätenreihe handelt, als deren Mittelpunkt *vicinus* angenommen werden kann. Von dieser Art zweigen sich sowohl die insularen Formen: *rugifrons*, *tarsalis*[1]) und *Oertzeni*, als auch die festländischen Localformen: *insubricus*, *truncatus*, *similis*[2]) und die vorliegende neue Art, die ich ihrem Entdecker zu Ehren *Fiorii* nennen will, ab.

1'' Die Erhabenheit auf der Stirn ist nach hinten scharf abgesetzt nach vorn geglättet.
Das Halsschild ist fein und nicht dicht punktirt; der Längseindruck am Bauch des ♂ ist sehr schwach. Corsica, Sardinien; Länge: 10—13 mm. *rugifrons* Burm.

1' Die Erhabenheit auf der Stirn bildet keinen scharfen Querkiel; die Stirn ist runzlich erhaben, oft sehr unbedeutend.

2'' Hinterschienen weitläuftig oder matt punktirt, nicht runzlig zwischen den Punkten. Die Grössendifferenz zwischen ♂ und ♀ ist nicht bedeutend.

3'' Halsschild ist fein punktirt; Pygidium nicht behaart. Syrien; Länge: 12—15 mm. . . . . *truncatus* Brsk.
Halsschild ebenso; Pygidium fein behaart. Cephalonia; Länge: 12—13 mm; ♀ 14 mm. . . . *Oertzeni* Brsk.

3' Halsschild ist grob punktirt.

4'' Pygidium ist matt punktirt; grössere Form. Spezzia; Länge: 14—16 mm. . . . . *insubricus* Brm.

4' Pygidium ist kräftig punktirt; kleinere Form.

5'' Die Punkte auf dem Pygidium fliessen nicht zusammen. Süd-Frankreich. Länge: 10—13 mm. . . *vicinus* Muls,

---

[1]) In den Sammlungen ist *tarsalis* regelmässig nicht vorhanden; was dafür angesehen wird, ist der viel grössere, besonders breitere *ciliatus* oder *proximus* mihi. *Tarsalis* Reiche gehört bis jetzt zu den seltensten *Rhizotrogus*-Arten und ist, wie z. B. *alicantinus* Dieck, seit seiner Entdeckung noch nicht wieder gefunden oder wenigstens nicht beachtet worden.

[2]) Diese algierische (Oran) von Marseul, Abeille 16, 68. beschriebene Art, blieb mir bis jetzt unbekannt, daher ich sie hier nicht einzureihen vermochte.

5′ Die Punkte auf dem Pygidium fliessen hier und da zusammen. Sicilien. Länge: $14^1/_2$ mm. . *tarsalis* Reiche

2′ Hinterschienen grob runzlig punktirt; Grössendifferenz zwischen ♂ und ♀ ist bedeutend. Bologna. Länge: $12^1/_2$—16 mm. . . . . *Fiorii* n. sp.

Rhizotrogus Fiorii.

Elongatus, subparallelus, nitidus, testaceus, capite, thorace medio, scutello, elytrorum sutura obscurioribus, fronte tuberculata, thorace laxe sed profunde punctato, angulis posticis rectis, tibiis posticis profunde atque ruguloso punctatis.

♂ Long. $12^1/_2$—14; lat. $5^3/_4$—$6^1/_2$ mill. ♀ Long. $13^1/_2$—16; lat. 7—8 mill. — Bologna.

Schmutzig blassgelb; Kopf, Thoraxmitte, Schildchen, Naht der Flügeldecken und öfter auch Theile der Unterseite dunkler; besonders ist das Halsschild in der Mitte in grösserer oder geringerer Ausdehnung braun gefärbt.

Das Kopfschild ist hoch umrandet, in der Mitte deutlich ausgebuchtet, gleichmässig dicht punktirt. Stirn und Scheitel sind gröber punktirt, in der Mitte mit glatter, runzliger Erhabenheit. Der Thorax ist etwas länger, daher mehr quadratisch wie bei den anderen Arten, stark aber weitläuftig nabelförmig punktirt, mit glatter Mittellinie; der Seitenrand ist in der vorderen Hälfte gekerbt, beborstet, die Hinterecken sind scharf eckig, die vorderen rechtwinkelig sehr schwach gerundet. Das Schildchen ist glatt oder mit vereinzelten Punkten besetzt. Die nach hinten nur wenig erweiterten Flügeldecken sind gleichmässig, aber nicht dicht punktirt, der Nahtstreif und zwei Rippen sind glatt, ein dritter Streifen ist nur sehr schwach angedeutet; der Seitenrand ist kurz beborstet. Das rundliche Pygidium ist matt punktirt, unregelmässig schwach gerunzelt, äusserst kurz behaart, immer etwas dunkler als die Flügeldecken. Der Bauch ist fein punktirt mit sehr schwacher oft kaum angedeuteter Borstenpunktreihe. Die Brust ist lang und dicht greis behaart. Die Schenkel sind glatt, die hintersten mit schwacher Borstenpunktreihe; die Hinterschienen sind grob punktirt, gerunzelt. Die Vorderschienen sind dreizähnig, der oberste Zahn kurz. Der Fühlerfächer ist auch hier kurz oval, nur von der Länge der fünf vorhergehenden Glieder des Stiels.

Während bei den obengenannten Arten die Weibchen sich nur wenig von den Männchen unterscheiden, ist der Unterschied hier, besonders in Bezug auf die Grösse, sehr

bedeutend, so gross, dass ich zuerst zweifelhaft war, ob überhaupt beide Geschlechter zusammen gehörten. Beim ♀ ist auch die Punktirung von Kopf und Thorax noch gröber als beim ♂, dagegen sind die Thoraxseiten nicht stärker gerundet; das Propygidium und Pygidium sind beim ♀ runzliger. Die übrigen bekannten Geschlechtscharaktere der Rhizotrogiden treten auch hier auf: im Vergleich zum ♂, kürzerer Fühlerfächer, stärker gezähnte Vorderschienen, stark gerundeter Bauch, dicke Schenkel, kürzere, an der Spitze verbreiterte Schienen mit gebogenen gleich breiten nicht zugespitzten Dornen, verkürzte Tarsen. Besonders ist auch hier beim ♀ der Krallenzahn kräftig und von der Basis entfernt, während derselbe beim ♂ schwach ist und der Basis nahe steht.

Litteratur.

Berliner Entomologische Zeitschrift. Band XXXVII. Vierteljahrsheft 4. — siehe Seite 4 des Umschlags dieser Nummer.

Stettiner Entomologische Zeitung. Jahrgang 53. No. 10—12. Seite 281—382 mit Portrait (C. A. Dohrn's).

Inhalt:

C. A. Dohrn, Lebensbeschreibung von H. Dohrn. Seite 281. — H. T. Stainton's Lebensbeschreibung von E. Hering. Seite 323. — J. O. Westwood's Lebensbeschreibung von H. Dohrn. Seite 330. — E. Haase's Untersuchungen über die Mimicry, besprochen von A. Seitz. Seite 332. — F. Rühl's die palaearctischen Grosschmetterlinge u. ihre Naturgeschichte, besprochen von H. Rebel. Seite 349. — C. A. Teich, Ueber einige in Livland gefundene Schmetterlinge. Seite 355. — G. Schulz, Erebia Christi Rätzer. Seite 359. — Püngeler, Beitrag zur Kenntniss einiger Acidalien. Seite 364.

Horae Sociatatis Entomologicae Rossicae, variis sermonibus in Rossia usitatis editae. Tomus XXVII. No. 1 et 2. — siehe Seite 2 des Umschlags dieser Nummer.

Revue d'Entomologie, publiée par la Société Française d'Entomologie. Rédacteur: A. Fauvel. Tome XII: 1893. Nos. 1 et 2. pages 1 à 52 et 9—16.